

In geistigen Dingen gibt es das nie,  
oder vernahmen zum Beispiel Sie:  
Kant, Exweltmeister der Philosophie,  
siegte klar über Schopenhauer . . .

Das Ergebnis langwieriger Trainingsstunden  
offenbart sich in kurzen Kampfesrunden.  
Die „Runde“ ist konzentriertes Können,  
man kann sie — Aphorismus des Boxens nennen.

## VOR DER REISE ZU LESEN

Von

L. A. SENECA und FRHR. v. KNIGGE

*Seneca:*

*Sokrates soll einem, der sich beklagte, daß seine Reisen ihm nichts genützt hätten, geantwortet haben: „Nicht unverdient ist dir das begegnet, denn du reisest mit dir selbst!“ O wie gut wären manche dran, wenn sie von sich selbst abirrten!*

*Was nützt es dir, über das Meer zu fahren und die Städte zu wechseln? Willst du dem entgehen, was dich bedrängt, so mußt du nicht anderswo, sondern ein anderer sein! . . . Willst du angenehme Reisen machen, so heile deinen Begleiter!*

*Knigge:*

*Zum Reisen gehört Geduld, Mut, guter Humor, Vergessenheit aller häuslichen Sorgen, und daß man sich durch kleine widrige Zufälle, Schwierigkeiten, böses Wetter, schlechte Kost und dergleichen nicht niederschlagen lasse.*

*Manche Leute suchen etwas darin, auf Reisen zu prahlen, viel Geld zu verzehren, glänzen zu wollen und prächtig gekleidet zu sein. Das ist eine törichte Eitelkeit, die sie in den Wirtshäusern teuer büßen müssen, ohne für ihr Geld mehr zu erhalten als der einfache Reisende.*

*Das Reisen macht gesellig. Man wird mit Menschen bekannt und auf gewisse Weise vertraut, die wir sonst schwerlich zu Gesellschaftern wählen würden; das ist auch weiter von keinen Folgen, und ich brauche wohl übrigens nicht zu erinnern, daß man sich hüten müsse, in der Vertraulichkeit gegen Fremde, die man unterwegs antrifft, zu weit zu gehen, und dadurch Abenteurern und Spitzbuben in die Hände zu fallen.*

\*

**Berichtigung.** In einer seiner berühmten Akademiereden hatte Anton von Werner sich besonders heftig gegen die religiöse Malerei von Fritz von Uhde gewandt und seinen Engeln das Zeugnis ausgestellt, daß sie wie Berliner Kellner aussähen. Daraufhin heftiger Protest der Berliner Gastwirtsangestellten. Werner mußte seine Behauptung öffentlich zurücknehmen. In einer Zuschrift an die Presse erklärte er, daß die Berliner Kellner keine Engel seien und auch nicht so aussähen.